

jedwem vorzeitigen Uebergreif der Weltbürgerpolitik, mag er auf gutgemeintem Kurzblicke oder der schändlichsten Selbstsucht beruhen, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten und ihn zu Schande zu machen. Alle freieren Völker sollten einig zusammenstehen, Eins für Alle und Alle für Eins, und das Recht der Nationalität sich allein nicht bloß schützen und wahren, sondern auch den weniger Gebildeten und Freien dasselbe bringen und erhalten. Dies muß fortan der Grundzug der sogenannten äußern Politik der Völker werden: jedes Volk muß die höchste Stufe der Vollkommenheit innerhalb seiner Nationalität erreichen, die Mittel und die Gelegenheit dieser Erreichung sich selbst und den gesammten übrigen sichern. Kein Eigennutz, keine Selbstsucht, seien und heißen sie wer und wie sie wollen, herrsche mehr unter den Völkern, keine Ruhmsucht, außer die, voranzugehen in der Bildung, der Achtung, dem Schutze und der Unterstützung der übrigen! So werden auch die Fehler, in die unbedingt im entgegengesetzten Falle die Nationalitätsausbildung fallen muß, die Starrheit, die Schroffheit und die aus ihr hervorgehende Feindseligkeit und Unterdrückungssucht vermieden werden.

Sehen wir uns nun um in Europa, so finden wir wohl Anfänge, nirgends aber die volle Anwendung dieser wahren und reinen Politik. Gewöhnlich ist es die Selbstsucht einer oder mehrerer herrschenden Klassen in einer Staatsgesellschaft, in manchen die durch frühere Knechtschaft unter einem fremden Tyrannen unterdrückte Selbstständigkeitsäußerung, welche die Praxis dieser Ideen verhindern.

Wir wollen in folgendem versuchen, die Nationalitäten festzustellen und die Ordnung Europas anzudeuten, wie sie aus jenen sich ergibt, und früher oder später, vielleicht mit einigen Aenderungen sich ergeben muß. Nach der Sprache, der Hauptgrundlage der Nationalität, gehören die meisten Völker dem indogermanischen Stamme, und zwar den Familien der germanischen, romanischen und slawischen an.

### Die Slawen

sind der Zahl nach die Stärksten, der Bildung nach aber die Untersten. Ueber 80 Millionen sprechen die slawische Sprache, die vorzüglich in 2 Reihen auftritt: die südöstliche, zu der die Sprachen der Russen, der Bulgaren und der Ilirier (die serbische, kroatische und slowenische), und die nordwestliche, zu der die polnische mit der kassubischen, die tschechische und die sorbenwendische gehören. Als vor einiger Zeit unter die Völker die Idee der Anschließung der Stammverwandten trat, bemächtigte sich auch der Gebildeten der

slawischen Völker die Sehnsucht nach einer Vereinigung aller zu einem großen slawischen Staatenbunde. Doch die Zeit war noch nicht völlig reif, wie die bedeutende Mehrzahl der Slawen selbst, zu dem machinirte und intrikire Rußlands Despot, der diese Idee nur zu dem selbstsüchtigen Zwecke der Vergrößerung und Unterwerfung dieser Völker unter sein Joch benutzen wollte und so kam es, daß der Panlawismus an sich selbst zu Grunde gehen mußte. Später, wenn Rußland seine Tyrannei abgeschüttelt und mit den übrigen Slawen eine höhere Kulturstufe eingenommen haben wird, wenn überall die festere Aneinanderschließung der stammverwandten Völker erfolgt, wird sich der Panlawismus, von den unlautern Beweggründen und Zwecken geläutert, ein zweiter Phönix erheben und alle Slawen zu dem Nationalitätsbunde vereinen, ohne Furcht und Bangen Deutschlands. Jetzt aber, wo die politischen, religiösen, industriellen und gesellschaftlichen Verhältnisse unter den Slawen himmelweit auseinandergehen, gilt es der Kräftigung der Nationalitäten, und zwar auf Grund der Sprachen, mögen die Sprechenden auch gerade nicht geschlossen beisammen wohnen. Wir brauchen daher wohl nicht erst zu sagen, daß das jetzige Menschenzusammengewürfele, das man Staat nennt, zusammenbrechen und die Bildung neuer, wahrhaft volksthümlicher erfolgen muß. Es ergeben sich folgende Staaten:

#### A. der südöstlichen Slawen:

1. ein russischer mit 52 Millionen Russen und zwar im Osten, im S. und N. D. Europas.
2. ein bulgarischer mit  $3\frac{1}{2}$  Mill. in der jetzigen Bulgarei, Nordmazedonien und Thrazien, 100,000 im angrenzenden Süden Rußlands und 100,000 im anstoßenden Ungarn und Siebenbürgen.
3. drei serbisch-illirische:
  - a) eine serbische oder illirische mit 900,000 in Serbien, 100,000 in Montenegro, 400,000 in Bosnien, 150,000 Morlaken in Bosnien und Dalmazien, 400,000 in Dalmazien, eine Million in Ilirien, 840,000 Krain u. 430,000 Schokarzen in Ungarn, 750,000 Slawonier in Slawonien, demnach mit 5,000,000 in den eben genannten Ländern.
  - b) ein kroatischer mit 850,000 in Ungarn, 50,000 in Ilirien, 1,200,000 in Kroazien, 180,000 in Bosnien, also mit 2,300,000.
  - c) ein slowenischer mit 1,160,000 in Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien.

Diese 3 Völker unter a. b. c., deren einzelne Mundarten nicht viel von einander abweichen, nähren die Idee eines südslawischen Staates